Deutscher Bundestag **Drucksache 18/2736**

18. Wahlperiode 07.10.2014

Gesetzentwurf

der Abgeordneten Dr. Wolfgang Strengmann-Kuhn, Luise Amtsberg, Kerstin Andreae, Markus Kurth, Beate Müller-Gemmeke, Brigitte Pothmer, Annalena Baerbock, Volker Beck (Köln), Ekin Deligöz, Kai Gehring, Britta Haßelmann, Katja Keul, Sven-Christian Kindler, Maria Klein-Schmeink, Renate Künast, Dr. Tobias Lindner, Dr. Konstantin von Notz, Lisa Paus, Tabea Rößner, Claudia Roth (Augsburg), Elisabeth Scharfenberg, Kordula Schulz-Asche, Dr. Julia Verlinden, Beate Walter-Rosenheimer, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Entwurf eines Gesetzes zur Aufhebung des Asylbewerberleistungsgesetzes

A. Problem

Der Entwurf setzt die Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts (BVerfG) im Urteil vom 18. Juli 2012 (1 BvL 10/10, 1 BvL 2/11) um.

In dieser Entscheidung hat das BVerfG die Höhe der Geldleistungen im Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) für unvereinbar mit dem Grundrecht auf Gewährleistung eines menschenwürdigen Existenzminimums erklärt. Zugleich hat es dem Gesetzgeber aufgegeben, die Leistungssätze zukünftig transparent, realitätsgerecht und bedarfsgerecht zu bemessen und sie regelmäßig zu aktualisieren.

Ohne den positiven Nachweis, dass die bislang vom Asylbewerberleistungsgesetz erfassten Personengruppen einer gesonderten Regelung der Feststellung des Existenzminimums bedürfen, ist es nicht gerechtfertigt, diese Personengruppen aus den sozialen Sicherungssystemen des SGB II, SGB V und SGB XII auszugliedern.

B. Lösung

Die bislang vom Asylbewerberleistungsgesetz erfassten Personengruppen werden in die Leistungssysteme des SGB II, SGB V und SGB XII eingegliedert.

C. Alternativen

Keine.

D. Kosten

Der Wechsel bestimmter Personen aus dem Anwendungsbereich des AsylbLG in das SGB II und SGB XII führt zu einer Entlastung der Träger des AsylbLG und im Gegenzug zu einer Belastung der Träger der Grundsicherung für Arbeitsuchende und der Sozialhilfe.

Entwurf eines Gesetzes zur Aufhebung des Asylbewerberleistungsgesetzes

Vom …

Der Bundestag hat mit Zustimmung des Bundesrates das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Aufhebung des Asylbewerberleistungsgesetzes

Das Asylbewerberleistungsgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 5. August 1997 (BGBl. I S. 2022), das zuletzt durch Artikel 3 G. v. 22.11.2011 BGBl. I S. 2258 geändert worden ist, wird aufgehoben.

Artikel 2

Folgeänderungen

(1) § 21 Absatz 2 des Wohnraumförderungsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. September 2001 (BGBl. I S. 2376), das zuletzt durch Artikel 2 G. v. 09.12.2010 BGBl. I S. 1885 geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

1. Nummer 7.4 wird aufgehoben.
2. Die bisherige Nummer 7.5 wird Nummer 7.4.

(2) Das Asylverfahrensgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 2. September 2008 (BGBl. I S. 1798), das zuletzt durch Artikel 1 G. v. 28.08.2013 BGBl. I S. 3474 geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

1. § 8 Absatz 2a wird aufgehoben.
2. In § 47 Absatz 4 Satz 1 werden die Wörter „nach dem Asylbewerberleistungsgesetz“ gestrichen.

(3) Das Gesetz über das Ausländerzentralregister in der Fassung der Bekanntmachung vom 2. September 1994 (BGBl. I S. 2265), das zuletzt durch Artikel 2 G. v. 08.07.2014 BGBl. I S. 890 geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

1. § 18a wird wie folgt geändert:
   a) Nach dem Wort „Sozialhilfe“ wird das Komma durch das Wort „und“ ersetzt.
   b) Die Wörter „und die zur Durchführung des Asylbewerberleistungsgesetzes zuständigen Stellen“ werden gestrichen.
2. § 22 Absatz 1 Satz 1 Nummer 8 wird wie folgt geändert:
   a) Nach dem Wort „Sozialhilfe“ wird das Komma durch das Wort „und“ ersetzt.
   b) Die Wörter „und die für die Durchführung des Asylbewerberleistungsgesetzes zuständigen Stellen“ werden gestrichen.
3. § 32 Absatz 1 Nummer 7 wird wie folgt geändert:
   a) Nach dem Wort „Sozialhilfe“ wird das Komma durch das Wort „und“ ersetzt.
   b) Die Wörter „und die für die Durchführung des Asylbewerberleistungsgesetzes zuständigen Stellen“ werden gestrichen.

(4) § 90 des Aufenthaltsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. Februar 2008 (BGBl. I S. 162), das zuletzt durch Artikel 3 G. v. 06.09.2013 BGBl. I S. 3556 geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

1. Absatz 1 wird wie folgt geändert:
   a) In Nummer 2 wird die Angabe „oder Verstöße gegen die Meldepflicht nach § 8a des Asylbewerberleistungsgesetzes“ gestrichen.
   b) Die Angabe „sowie die nach § 10 des Asylbewerberleistungsgesetzes zuständigen Behörden“ wird gestrichen.
2. Absatz 3 wird aufgehoben.

(5) In § 10 Absatz 1 Satz 1, § 12 Absatz 5, § 13 Absatz 4, § 14 Absatz 4, § 31 Absatz 1 Satz 1, § 46 Absatz 4, § 51 Absatz 1 Nummer 6a, § 206 Absatz 1 des Sozialgerichtsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1975 (BGBl. I S. 2535), das zuletzt durch Artikel 12 G. v. 08.07.2014 BGBl. I S. 890 geändert worden ist, werden jeweils die Wörter „und des Asylbewerberleistungsgesetzes“ gestrichen.

(6) In § 188 Satz 1 der Verwaltungsgerichtsordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. März 1991 (BGBl. I S. 686), die zuletzt durch Artikel 13 G. v. 08.07.2014 BGBl. I S. 890 geändert worden ist, werden die Wörter „und des Asylbewerberleistungsgesetzes“ gestrichen.

(7) Das Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Juli 2004 (BGBl. I S. 1842), das zuletzt durch Artikel 3 G. v. 11.08.2014 BGBl. I S. 1348 geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

1. § 2 Absatz 2 Satz 1 wird wie folgt geändert:
   a) Nummer 7 wird aufgehoben.
   b) Die bisherigen Nummern 8 bis 11 werden die Nummern 7 bis 10.
2. In § 6 Absatz 3 Satz 1 Nummer 6 werden die Wörter „oder die Meldepflicht nach § 8a des Asylbewerberleistungsgesetzes“ gestrichen.
3. § 8 Absatz 1 Nummer 1 wird wie folgt geändert:
   a) Buchstabe c wird aufgehoben.
   b) Die bisherigen Buchstaben d und e werden die Buchstaben c und d.

(8) In § 139b Absatz 7 Nummer 2 der Gewerbeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Februar 1999 (BGBl. I S. 202), die zuletzt durch Artikel 11 G. v. 11.08.2014 BGBl. I S. 1348 geändert worden ist, werden die Wörter „oder gegen die Meldepflicht nach § 8a des Asylbewerberleistungsgesetzes“ gestrichen.

(9) In § 23 Absatz 3 Satz 1 Nummer 2 des Arbeitsschutzgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 7. August 1996 (BGBl. I S. 1246), das zuletzt durch Artikel 8 G. v. 19.10.2013 BGBl. I S. 3836 geändert worden ist, werden die Wörter „oder gegen die Meldepflicht nach § 8a des Asylbewerberleistungsgesetzes“ gestrichen.

(10) In § 18 Absatz 2 Nummer 3 des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. Februar 1995 (BGBl. I S. 158), das zuletzt durch Artikel 7 G. v. 11.08.2014 BGBl. I S. 1348 geändert worden ist, werden die Wörter „oder gegen die Meldepflicht nach § 8a des Asylbewerberleistungsgesetzes“ gestrichen.

(11) § 2 des Zweiten Gesetzes über die Krankenversicherung der Landwirte in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Dezember 1988 (BGBl. I S. 2477, 2557), das zuletzt durch Artikel 2 G. v. 11.08.2014 BGBl. I S. 1346 geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

1. In Absatz 6a Satz 2 werden die Wörter „und für Empfänger laufender Leistungen nach § 2 des Asylbewerberleistungsgesetzes“ gestrichen.
2. Absatz 9 Satz 3 wird aufgehoben.

(12) Das Zweite Buch Sozialgesetzbuch – Grundsicherung für Arbeitsuchende – in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. Mai 2011 (BGBl. I S. 850, 2094), das zuletzt durch Artikel 2 G. v. 28.07.2014 BGBl. I S. 1306 geändert wurde, wird wie folgt geändert:

1. § 7 Absatz 1 wird wie folgt geändert:
   a) Satz 2 wird wie folgt geändert:
      aa) In Nummer 2 wird das Komma am Ende durch einen Punkt ersetzt.
      bb) Nummer 3 wird aufgehoben.
   b) In Satz 3 werden die Wörter „mit einem Aufenthaltstitel nach Kapitel 2 Abschnitt 5 des Aufenthaltsgesetzes in der Bundesrepublik Deutschland aufhalten“ durch die Wörter „tatsächlich im Bundesgebiet aufhalten und die
      1. einen Aufenthaltstitel nach Kapitel 2 Abschnitt 5 des Aufenthaltsgesetzes besitzen,
      2. eine Aufenthaltsgestattung nach dem Asylverfahrensgesetz besitzen,
      3. über einen Flughafen einreisen wollen und denen die Einreise nicht oder noch nicht gestattet ist,
      4. wegen des Krieges in ihrem Heimatland eine Aufenthaltserlaubnis nach § 23 Absatz 1 oder § 24 des Aufenthaltsgesetzes oder die eine Aufenthaltserlaubnis nach § 25 Absatz 4 Satz 1, Absatz 4a, 4b oder Absatz 5 des Aufenthaltsgesetzes besitzen,
      5. eine Duldung nach § 60a des Aufenthaltsgesetzes besitzen,
      6. vollziehbar ausreisepflichtig sind, auch wenn eine Abschiebungsandrohung noch nicht oder nicht mehr vollziehbar ist,
      7. Ehegatten, Lebenspartner oder minderjährige Kinder der in den Nummern 1 bis 5 genannten Personen sind, ohne dass sie selbst die dort genannten Voraussetzungen erfüllen, oder
      8. einen Folgeantrag nach § 71 des Asylverfahrensgesetzes oder einen Zweitantrag nach § 71a des Asylverfahrensgesetzes stellen.“

      ersetzt.
2. § 70 wird aufgehoben.

(13) In § 113 Satz 3 des Vierten Buches Sozialgesetzbuch – Gemeinsame Vorschriften für die Sozialversicherung – in der Fassung der Bekanntmachung vom 12. November 2009 (BGBl. I S. 3710, 3973; 2011 I S. 363), das zuletzt durch Artikel 15 G. v. 11.08.2014 BGBl. I S. 1348 geändert worden ist, werden die Wörter „oder die Meldepflicht nach § 8a des Asylbewerberleistungsgesetzes“ und die Wörter „oder die für die Durchführung des Asylbewerberleistungsgesetzes zuständigen Behörden“ gestrichen.

(14) Das Fünfte Buch Sozialgesetzbuch – Gesetzliche Krankenversicherung – (Artikel 1 des Gesetzes vom 20. Dezember 1988, BGBl. I S. 2477, 2482), das zuletzt durch Artikel 1 G. v. 11.08.2014 BGBl. I S. 1346 geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

1. § 5 wird wie folgt geändert:
   a) In Absatz 8a werden die Wörter „und für Empfänger laufender Leistungen nach § 2 des Asylbewerberleistungsgesetzes“ gestrichen.
   b) Absatz 11 Satz 3 wird aufgehoben.
2. In § 242b Absatz 6 Satz 1 werden die Wörter „oder nach dem Asylbewerberleistungsgesetz“ gestrichen.
3. In § 264 Absatz 2 Satz 1 werden die Wörter „ , von Empfängern laufender Leistungen nach § 2 des Asylbewerberleistungsgesetzes“ gestrichen.
4. In § 306 Satz 1 Nummer 3 werden die Wörter „oder gegen die Meldepflicht nach § 8a des Asylbewerberleistungsgesetzes“ gestrichen.
5. § 315 Absatz 1 Satz 1 wird wie folgt geändert:
   a) In Nummer 3 wird das Komma am Ende durch das Wort „noch“ ersetzt.
   b) Nummer 4 wird aufgehoben.
   c) Die bisherige Nummer 5 wird Nummer 4.

(15) In § 321 Satz 1 Nummer 3 des Sechsten Buches Sozialgesetzbuch – Gesetzliche Rentenversicherung – in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Februar 2002 (BGBl. I S. 754, 1404, 3384), das zuletzt durch Artikel 5 G. v. 21.07.2014 BGBl. I S. 1133 geändert worden ist, werden die Wörter „oder gegen die Meldepflicht nach § 8a des Asylbewerberleistungsgesetzes“ gestrichen.

(16) In § 211 Satz 1 Nummer 3 des Siebten Buches Sozialgesetzbuch – Gesetzliche Unfallversicherung – (Artikel 1 des Gesetzes vom 7. August 1996, BGBl. I S. 1254), das zuletzt durch Artikel 6 G. v. 19.10.2013 BGBl. I S. 3836 geändert worden ist, werden die Wörter „oder gegen die Meldepflicht nach § 8a des Asylbewerberleistungsgesetzes“ gestrichen.

(17) Das Zehnte Buch Sozialgesetzbuch – Sozialverwaltungsverfahren und Sozialdatenschutz – in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. Januar 2001 (BGBl. I S. 130), das zuletzt durch Artikel 10 G. v. 11.08.2014 BGBl. I S. 1348 geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

1. In § 64 Absatz 3 Satz 2 werden die Wörter „ , der Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz“ gestrichen.
2. In § 67e Satz 1 Nummer 1 werden die Wörter „oder Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz“ gestrichen.
3. § 71 Absatz 2a wird aufgehoben.

(18) In § 13 Absatz 5 Satz 1 des Elften Buches Sozialgesetzbuch – Soziale Pflegeversicherung – (Artikel 1 des Gesetzes vom 26. Mai 1994, BGBl. I S. 1014, 1015), das zuletzt durch Artikel 6 G. v. 21.07.2014 BGBl. I S. 1133 geändert worden ist, werden die Wörter „und bei Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz“ gestrichen.

(19) § 23 des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch – Sozialhilfe – (Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Dezember 2003, BGBl. I S. 3022, 3023), das zuletzt durch Artikel 9 G. v. 21.07.2014 BGBl. I S. 1133 geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

a) Absatz 2 wird aufgehoben.

b) Die bisherigen Absätze 3 bis 5 werden die Absätze 2 bis 4.

c) In dem neuen Absatz 2 wird nach Satz 2 folgender Satz angefügt:

„Leistungsansprüche besonders schutzbedürftiger Personen im Sinne von Kapitel IV der Richtlinie 2003/9/EG des Rates vom 27. Januar 2003 zur Festlegung von Mindestnormen für die Aufnahme von Asylbewerbern in den Mitgliedstaaten bleiben unberührt.“

(20) § 7 Absatz 1 Satz 1 des Wohngeldgesetzes vom 24. September 2008 (BGBl. I S. 1856), das zuletzt durch Artikel 9 Abs. 5 G. v. 03.04.2013 BGBl. I S. 610 geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

a) In Nummer 7 wird das Komma am Ende durch das Wort „oder“ ersetzt.

b) Nummer 8 wird aufgehoben.

c) Die bisherige Nummer 9 wird Nummer 8.

(21) § 35 Absatz 1 Nummer 13 des Straßenverkehrsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 5. März 2003 (BGBl. I S. 310, 919), das zuletzt durch Artikel 1 G. v. 28.08.2013 BGBl. I S. 3313 geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

a) Nach dem Wort „Sozialhilfe“ wird das Komma durch das Wort „oder“ ersetzt.

b) Die Wörter „oder Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz“ werden gestrichen.

Artikel 3

Weitere Folgeänderungen

(1) Die AZRG-Durchführungsverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Mai 1995 (BGBl. I S. 695), die zuletzt durch Artikel 6 G. v. 29.08.2013 BGBl. I S. 3484 geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

1. In § 8 Absatz 3 Satz 3 Nummer 22 werden die Wörter „oder nach dem Asylbewerberleistungsgesetz“ gestrichen.

2. § 20 Absatz 5 wird wie folgt geändert:
   a) Nach dem Wort „Sozialhilfe“ wird das Komma durch das Wort „und“ ersetzt.
   b) Die Wörter „und zur Durchführung des Asylbewerberleistungsgesetzes zuständige Stellen“ werden gestrichen.
3. In den Abschnitten I bis III der Anlage werden jeweils in Nummer 4 Spalte D, Nummer 7 Spalte D, Nummer 8 Spalte D, Nummer 9 Spalte D, Nummer 10 Spalte D, Nummer 11 Spalte D, Nummer 12 Spalte D, Nummer 13 Spalte D, Nummer 14 Spalte D, Nummer 15 Spalte D, Nummer 16 Spalte D, Nummer 17 Spalte D, Nummer 18 Spalte D, Nummer 19 Spalte D, Nummer 20 Spalte D, Nummer 22 Spalte D, Nummer 35 Spalte D und Nummer 37 Spalte D die Wörter „und für die Durchführung des Asylbewerberleistungsgesetzes zuständige Stellen“ gestrichen.

(2) In § 33 Absatz 1 Nummer 1 der Beschäftigungsverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 6. Juni 2013 (BGBl. I S. 1499), die zuletzt durch Artikel 2 V. v. 06.05.2014 BGBl. I S. 451 geändert worden ist, wird das Wort „Asylbewerberleistungsgesetz“ durch die Wörter „Zwölften Buch Sozialgesetzbuch“ ersetzt.

(3) In § 5 Nummer 5 der Arbeitsgenehmigungsverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. September 1998 (BGBl. I S. 2899), die zuletzt durch Artikel 10 G. v. 17.06.2013 BGBl. I S. 1555 geändert worden ist, werden die Wörter „ , es sei denn, diese Ausländer haben sich in das Inland begeben, um Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz zu erlangen, oder bei diesen Ausländern können aus von ihnen zu vertretenden Gründen aufenthaltsbeendende Maßnahmen nicht vollzogen werden (§ 1a des Asylbewerberleistungsgesetzes),“ gestrichen.

Artikel 4

Inkrafttreten

Dieses Gesetz tritt am Tag nach der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 7. Oktober 2014

Katrin Göring-Eckardt, Dr. Anton Hofreiter und Fraktion

Begründung

Zu Artikel 1

Das Bundesverfassungsgericht hat in seinem Urteil vom 18. Juli 2012 (1 BVL 10/10) Folgendes festgestellt:

„Falls der Gesetzgeber bei der Festlegung des menschenwürdigen Existenzminimums die Besonderheiten bestimmter Personengruppen berücksichtigen will (vgl. BVerfGE 116, 229 <239>), darf er bei der konkreten Ausgestaltung existenzsichernder Leistungen nicht pauschal nach dem Aufenthaltsstatus differenzieren. Eine Differenzierung ist nur möglich, sofern deren Bedarf an existenznotwendigen Leistungen von dem anderer Bedürftiger signifikant abweicht und dies folgerichtig in einem inhaltlich transparenten Verfahren anhand des tatsächlichen Bedarfs gerade dieser Gruppe belegt werden kann (zu diesen Obliegenheiten vgl. wiederum BVerfGE 125, 175 <225>). Lassen sich tatsächlich spezifische Minderbedarfe bei einem nur kurzfristigen, nicht auf Dauer angelegten Aufenthalt feststellen, und will der Gesetzgeber die existenznotwendigen Leistungen für eine Personengruppe deshalb gesondert bestimmen, muss er sicherstellen, dass die gesetzliche Umschreibung dieser Gruppe hinreichend zuverlässig tatsächlich nur diejenigen erfasst, die sich regelmäßig nur kurzfristig in Deutschland aufhalten. Dies lässt sich zu Beginn des Aufenthalts nur anhand einer Prognose beurteilen. Diese bemisst sich zwar nicht allein, aber auch am jeweiligen Aufenthaltsstatus. Dabei ist stets dessen Einbindung in die tatsächlichen Verhältnisse zu berücksichtigen.“

Ohne den positiven Nachweis aber, dass die bislang vom Asylbewerberleistungsgesetz erfassten Personengruppen einer gesonderten Regelung der Feststellung des Existenzminimums bedürfen, ist es nicht gerechtfertigt, diese Personengruppen aus den sozialen Sicherungssystemen des SGB II, SGB V und SGB XII auszugliedern.

Zu den Artikeln 2 und 3

Folgeänderungen zu Artikel 1.

Zu Artikel 4

Die Vorschrift regelt das Inkrafttreten.

Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin, www.heenemann-druck.de
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Fax (02 21) 97 66 83 44, www.betrifft-gesetze.de
ISSN 0722-8333